

Gesellschaft (MPG) – jede Aufgabe für sich bereits eine Lebensaufgabe – haben ihn dann zwar von seiner Alma Mater ferngehalten. Die Erfahrungen jedoch – Beschäftigung mit den Problemen des Wiederaufbaus der Residenz, verbunden mit den großen Themen der Denkmalpflege und der alten Handwerkstechniken, und die Leitung vieler Bauvorhaben für die verschiedensten Forschungseinrichtungen der MPG – prädestinierten ihn zum nächsten Schritt seiner beruflichen Laufbahn.

Als Ordinarius für Entwerfen und Denkmalpflege kehrte er 1976 zur TUM zurück. Bis zu seiner Emeritierung 1995 hat er durch die Vermittlung seines umfangreichen Wissens eine ganze Studentengeneration und viele Postgraduierte seines Aufbaustudiums Denkmalpflege stark geprägt. Als Dekan vertrat er drei Jahre lang die Belange seiner Fakultät. 1987 wurde er zum Präsidenten der TUM gewählt und leitete bis zu seiner Emeritierung entscheidend die Geschicke seiner Alma Mater – neben der Lehrtätigkeit an seinem Lehrstuhl. Seine reichen Erfahrungen und seinen Rat schätzen zahlreiche Fachgremien, Stiftungen und Verbände. So ist die Fülle der Ehrungen und Auszeichnungen, die ihm zuteil wurden, nicht außergewöhnlich.

Kraft und Stütze gibt Otto Meitinger die Liebe zu seiner Heimatstadt München, die ihn 2005 zum Ehrenbürger machte – vor allem aber die Liebe und das Vertrauen seiner Frau, Dr. Erika Meitinger, mit der er seit über 50 Jahren eine glückliche Ehe führt. Der TUM ist er bis heute eng verbunden – als Emeritus und Altpräsident. Dafür danke ich ihm im Namen seiner TUM sehr herzlich.

*Victor López Coteló*

## Siegfried Donhauser 80 Jahre

**Prof. Siegfried Donhauser, emeritierter Ordinarius für Brauereitechnologie der TU München, feierte am 1. Juli 2007 seinen 80. Geburtstag.**

In der Fachzeitschrift »Brauwelt« war 1982 zu lesen: »Eine Sternstunde der Bierforschung war es, als es gelang, Verstöße gegen die deutschen Herstellungsvorschriften (von Bier) auf immunchemischem Wege nachzuweisen; denn was nützt es, wenn die Einhaltung des Reinheitsgebotes gesetzlich gefordert wird, aber Verstöße dagegen nicht eindeutig festgestellt werden können! Wir können dies aber seit einigen Jahren...«



Siegfried Donhauser Foto: privat

Diese Sternstunde haben wir Siegfried Donhauser zu verdanken. Der gebürtige Oberpfälzer hat es im Rahmen seiner Promotion, neben seiner beruflichen Tätigkeit als Betriebsleiter einer Brauerei, geschafft, in Anlehnung an die Blutgruppenserologie Methoden zu entwickeln, die Strukturvergleiche der Proteine zunächst von Mais und Reis erlaubten. Eine Würdigung dieser Leistung kam im Prädikat »Auszeichnung« und in der Verleihung des Preises der TH München anlässlich der 100-Jahr-Feier der Fakultät 1965 zum Ausdruck. Es war sicherlich auch der Grundstock für die Berufung an die TUM, die nach erneuter Industrietätigkeit als Alleinvorstand zweier Brauereien und DFG-Stipendium 1980 erfolgte.

Um dem Menschen Donhauser gerecht zu werden, soll ein weiterer Meilenstein seines Schaffens angeführt werden: In hartnäckigem Engagement hat er sich in letzter Minute gegen 36 Stadträte der Stadt Passau durchgesetzt und eine fatale städteplanerische Fehlentscheidung verhindert. Der uneigennützig Einsatz wurde mit dem Bayerischen Verdienstorden gewürdigt. Auch dieses Beispiel außerhalb der Universität zeigt, wie sehr Donhausers Berufsleben von Zielstrebigkeit, Disziplin

und Zähigkeit geprägt war. Dennoch kam die Menschlichkeit nicht zu kurz; mit seinem kollegialen, freundschaftlichen Führungsstil schuf er eine angenehme Institutsatmosphäre.

Dafür danken ihm seine ehemaligen Mitarbeiter und zahlreichen Doktoranden und Diplomanden sehr herzlich. Sein Interesse am Lehrstuhl und an der Weiterentwicklung Weihenstephans kommt durch seine stets mit Freude empfundenen Besuche zum Ausdruck. Dass dies noch lange so bleibt, übermitteln wir ihm unsere besten Wünsche für eine stabile Gesundheit und Lebensfreude.

*Eberhard Geiger*